

Bördeland

Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Premiere: Erste Tour de Bördeland

Radfahrer erkunden bei Friedensspazierfahrt die Gemeinde

Meldungen

Windräder werden Thema sein

Biere (le) • Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet heute um 19 Uhr im großen Sitzungssaal der Gemeinde in Biere statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Gemeindebürgermeisters über befasste Beschlüsse sowie der Antrag zur Errichtung von sieben neuen Windkraftanlagen im Windpark Biere. Zudem wird den Bürgern im Rahmen der Einwohnerfragestunden die Möglichkeit geboten, sich mit Problemen oder Wünschen an den Gemeinderat zu wenden.

Bierer RGZV impft Hühner

Biere (le) • Am Sonnabend, 30. September, findet um 7.30 Uhr die jährliche Hühnerschluckimpfung statt. Dazu treffen sich die Zuchtfreunde des RGZV Biere auf dem Hof von Ernst-Uwe Richter, Salzer Straße 2, in Biere. Auch Hobby-Hühnerhalter und Nicht-Mitglieder des Vereins sind zu diesem Termin herzlich willkommen, teilt Karen Richter vom RGZV Biere mit.

Am Radsportmuseum Kleinmühlungen fand am Sonntag eine Premiere statt: Zahlreiche Radfahrer trafen sich dort zur ersten Friedensspazierfahrt durch die Gemeinde Bördeland.

Von Louis Hantelmann
Kleinmühlungen • Der große, blaue Torbogen der Energie Mittelsachsen könnte fast durchgängig am Friedensfahrtmuseum in Kleinmühlungen, wo er regelmäßig als Start- und Zieldurchfahrt dient, aufgebaut bleiben. Im Mai passierten ihn Juan Jose Moral und Thomas Barth anlässlich der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum der Internationalen Friedensfahrt, Ende August durchqueren ihn die Friedensläufer auf ihrer 411 Kilometer langen Tour von Bitterfeld über Magdeburg nach Hamburg. Am Sonntag starteten von dort zahlreiche Radfahrer, die an der ersten Friedensspazierfahrt durch die Gemeinde Bördeland teilgenommen haben.

Bei idealem Wetter zeigte sich Tourenleiter Uwe Schlegel nach der hervorragenden angenommenen Radtour durch die Ortschaften überaus zufrieden: „Es war eine herrliche Fahrt. Genau so, wie es sein soll.“ Wie viele Radler es aller-



Nach der Eröffnung führt Tourenleiter Uwe Schlegel (weißer Helm) die zahlreichen Radfahrer durch die Ortschaften der Gemeinde Bördeland. Knapp 90 Minuten dauert die Spazierfahrt und erreichte schneller als geplant das Ziel.

Foto: Radsportmuseum Kleinmühlungen

dings gewesen sind, lässt sich leider nicht mehr feststellen, da die von Uwe Schlegel rumgereichte Teilnehmerliste zwischenzeitlich abhanden gekommen ist. Beim groben Durchzählen kam Schlegel auf über 70 Fahrer, Gudrun Schäfer landete sogar bei mehr als 80. Auf alle Fälle war die Veranstaltung sehr gut besucht und es herrschte durchweg eine „total entspannte Stimmung“, wie der Bernburger Uwe Schlegel feststellte.

Eröffnet wurde die Fahrt ganz im Stile des großen Vorbilds: Die Fanfare der Friedensfahrt erklingt und Tauben werden gen Himmel gelassen. Dann begibt sich der große Radfahrerpuhl auf die Rundfahrt durchs Bördeland.

Unter der Führung des erfahrenen Tourenleiters ging es für die Radler im Pulk von Kleinmühlungen aus über

Zens, Eickendorf, Biere, Eggersdorf und Großmühlungen zurück zum Radsportmuseum. Die 23 Kilometer konnten dabei schneller als gedacht absolviert werden, denn statt der geplanten 90 Minuten kamen die Radfahrer bereits in 84 Minuten wieder in Kleinmühlungen an.

Das im Vorfeld formulierte Ziel „gemeinsam losfahren und gemeinsam ankommen“ konnte ebenfalls eingehalten werden. Aus- oder Unfälle gab es keine. So kam das Auto des Friedensfahrtmuseums, welches den Abschluss der Tour bildete und für medizinische oder technische Notfälle mitgekommen war, nicht zum Einsatz.

Bei einer so großen Anzahl Radfahrer nicht selbstverständlich. Zur Premiere der Fahrt kamen 27 Fahrer aus Bernburg, die Hin- und Rück-



In geordneten Zweierreihen erfolgt hier die Rundfahrt durch das Bördeland auf dem Feldweg. Unfälle und Verletzungen bleiben während der Tour aus.

Foto: Marco Schmoldt

weg ebenfalls mit dem Rad bestritten, drei aus Aschersleben und je ein Fahrer sogar aus Leipzig und Rostock. Dazu waren selbstverständlich zahlreiche Teilnehmer aus dem Bördeland und Umgebung dabei. Museumsleiter

Horst Schäfer bezeichnet die Friedensspazierfahrt als „gute Gemeinschaftsaktion und gutes Zusammenspiel untereinander, das viele Leute angelockert hat“.

Die Idee der Fahrt basiert auf dem Chemnitzer „Euro-

pean Peace Ride“, bei dem die Friedensfahrt als gesellschaftliches Event wiederauflebt. Etwas ähnliches sollte es auch im Bördeland geben. Mit ihren eigenen Vorstellungen organisierten Uwe Schlegel und Horst Schäfer mit Hilfe der Gemeinde Bördeland die erste Friedensspazierfahrt.

Als kleine Besonderheit gab es extra angefertigte Buttons mit Datum der Veranstaltung und der Friedenstabe als Wappen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden den Fahrern Kaffee und Kuchen sowie Würstchen und Bier gereicht.

Fotos der Spazierfahrt durch die Gemeinde können ab sofort auf der Homepage des Radsportmuseums unter <https://www.friedensfahrtmuseum.de/> eingesehen werden.

Empfehlungsanzeigen

Trapezbleche I. Wahl und Sonderposten ständig 3000 m² sofort zum Mitnehmen, Könecke Trapezbleche, Chaussee 18, 39291 Möser ☎ 039222/2287

Mit dem **Volksstimme-Abo** die Nachrichten morgens frei Haus.

Volksstimme
Muss man hier haben

allgemeine Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Kreiswahlleiters des Salzlandkreises für Staatsangehörige der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger) zur Wahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland – KWL-EU-01/2023 vom 22. September 2023 –

Am 09. Juni 2024 findet die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland statt. An dieser Wahl können Sie aktiv teilnehmen, wenn Sie am Wahltag

1. die Staatsangehörigkeit eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union besitzen,
2. das 16. Lebensjahr vollendet haben,
3. seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ¹⁾ eine Wohnung innehaben oder sich mindestens seit dieser Zeit sonst gewöhnlich aufhalten (auf die Dreimonatsfrist wird ein aufeinanderfolgender Aufenthalt in den genannten Gebieten angerechnet),
4. weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in dem Mitgliedstaat der Europäischen Union, dessen Staatsangehörigkeit Sie besitzen, vom aktiven Wahlrecht zum Europäischen Parlament ausgeschlossen sind,
5. in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen sind. Die erstmalige Eintragung erfolgt nur auf Antrag. Der Antrag ist auf einem Formblatt zu stellen; er soll bald nach dieser Bekanntmachung abgesandt werden.

Einem Antrag, der erst nach dem 19. Mai 2024 bei der zuständigen Gemeindebehörde eingeht, kann nicht mehr entsprochen werden (§ 17a Abs. 2 der Europawahlordnung).

Sind Sie bereits aufgrund Ihres Antrages bei der Wahl am 13. Juni 1999 oder einer späteren Wahl zum Europäischen Parlament in ein Wählerverzeichnis der Bundesrepublik Deutschland eingetragen worden, so ist ein erneuter Antrag nicht erforderlich. Die Eintragung erfolgt dann von Amts wegen, sofern die sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Dies gilt nicht, wenn Sie bis zum oben angegebenen 21. Tage vor der Wahl gegenüber der zuständigen Gemeindebehörde auf einem Formblatt beantragen, nicht in ein Wählerverzeichnis geführt zu werden. Dieser Antrag gilt für alle künftigen Wahlen zum Europäischen Parlament, bis Sie erneut einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen.

Sind Sie bei früheren Wahlen (1979 bis 1994) in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen worden, müssen Sie für eine Teilnahme an der Wahl einen erneuten Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen.

Nach einem Wegzug in das Ausland und erneutem Zugang in die Bundesrepublik Deutschland ist ein erneuter Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis erforderlich.

Antragsvordrucke (Formblätter) sowie informierende Merkblätter können bei den Gemeindebehörden in der Bundesrepublik Deutschland angefordert werden.

Für ihre **Teilnahme als Wahlbewerber** ist u. a. Voraussetzung, dass sie am Wahltag

1. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
2. die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen,
3. weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in dem Mitgliedstaat der Europäischen Union, dem Sie angehören, von der Wahlbarkeit ausgeschlossen sind.

Mit dem Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis oder mit den Wahlvorschlägen ist eine Versicherung an Eides statt abzugeben über das Vorliegen der o. g. Voraussetzungen für die aktive oder passive Wahlteilnahme.

Auf der Internetseite der Bundeswahlleiterin (www.bundeswahlleiterin.de) finden Sie weitere Informationen zur Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Der „Antrag für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger auf Eintragung in das Wählerverzeichnis zur Europawahl“ und der „Antrag für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, nicht in ein Wählerverzeichnis geführt zu werden“ stehen dort für jedermann zum Download zur Verfügung.

Bernburg (Saale), den 22. September 2023

gez. Gregor
Kreiswahlleiter

¹⁾ Nicht zu berücksichtigen ist ein Aufenthalt im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland nach dem Zeitpunkt, ab dem nach Artikel 50 Absatz 3 EUV die Verträge dort keine Anwendung mehr finden.

Salzlandkreis

Die Rekordhalterin

Wie die älteste Bürgerin des Salzlandkreises ihren 105. Geburtstag begangen hat

Von Anja Riske und Torsten Adam

Führung durch das Kurhaus

Bernburg (vs) • Im Rahmen des Kulturmarktes in Bernburg am Sonnabend, 7. Oktober, bietet Joachim Grossert vom Verein für Anhaltische Landeskunde eine Führung durch die Umgebung des Kurhauses an. Sie beginnt 17 Uhr unterhalb des Balkons des Kurhauses und trägt den Titel „Rosenhag, Papierfabrik, Naherholungsgebiet“. Während der Führung gibt es eine kurze Buchpräsentation an der alten Fabrikantenvilla der Papierfabrik. Dort wurde 1875 Margarethe Hopfer, verh. von Eckenbrecher geboren, die mit ihrem Buch „Was Afrika mir gab und nahm“ und als Autorin und Lehrerin in heutigen Namibia einen legendären Status erwarb. Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird um eine Spende für weitere Stolpersteinverlegungen gebeten.



Um Margarethe Hopfer geht es bei der Führung. Foto: Namibia-Information

arbeitete Marianne Märker beim Konsum, die meiste Zeit bis zur Rente 1984 als stellvertretende Leiterin im „Sandmännchen“ an der Wilhelmstraße. Vor 23 Jahren zog sie von der Antoinettenstraße in den Friederikestift der Kanzler von Pfau'schen Stiftung an der Kustrener Straße.

Auf die Idee, dass die Seniorin schon über 100 Jahre alt ist, kommt man im Gespräch mit ihr kaum. Nach wie vor ist sie geistig sehr fit; interessiert sich für ihre Familie - mit immerhin sechs Enkeln und einem Urenkel - und für das, was um sie herum und in der Welt passiert. „Das ist das Schönste, wenn man auch noch im Kopf klar ist“, meint sie.

Aber auch körperlich ist Marianne Märker für ihr hohes Alter noch fit; steht schnell mal auf, um ihre Geburtstagsbesucher zu empfangen und zu verabschieden, und geht gemeinsam mit ihrem Sohn Wolfgang Manecke von Zeit zu Zeit einkaufen, wie sie erzählt. Auch den Haushalt bestreitet sie noch weitgehend selbstständig; kocht noch immer gerne. Außerdem habe sie dafür gesorgt, dass ihre Oma einen leichten Staubsauger bekommt, erzählt ihre Enkelin Sandra Grafenhorst, die Marianne Märker am Vormittag ihres Ehrentages Gesellschaft



Marianne Märker, die älteste Einwohnerin des Salzlandkreises, feierte am gestrigen Mittwoch ihren 105. Geburtstag in Bernburg.

Foto: Engelbert Pülicher

leistet. So kann die rüstige Dame auch dabei noch selbst Hand anlegen.

„Mit dem Laufen geht es noch so einigermaßen“, meint Marianne Märker, die Anfang des Jahres eine Corona-Infektion und einen damit verbundenen Krankenhausaufenthalt verkraften musste, wovon sie sich aber gut erholt hat. Wenn sie im Alltag mal erschöpft sei, setze sie sich einfach kurz hin. „Aber es ist wichtig, dass man in Bewegung bleibt“, sagt sie über ihr Geheimnis für ein langes Leben.

Am Ehrentag empfing Mari-

anne Märker die Besucher in ihrer Wohnung, erwartet neben ihrer Enkelin und einigen Gästen unter anderem ihren Sohn (83). Heute folgt ein geselliges Zusammensein mit anderen Bewohnern des Friederikestifts im nahegelegenen Friederikestiftchen, wo die Jubilarin auch an anderen Tagen gerne mal vorbeischaud. Die große Geburtstagsfeier mit der ganzen Familie steht dann am Wochenende an. Ob so ein Geburtstag im hohen Alter anders ist als früher? Eigentlich nicht, meint Marianne Märker. „Wir haben immer gerne gefeiert.“